

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Jetzt wurde es im Verstecke lebendig; wer irgend einen theuren Verwandten oder Bekannten vermißte, hoffte nun ihn wieder zu finden und machte sogleich Anstalt, sich auf den Weg zu begeben.

Auch Erwin bat flehentlich den Herrn Pfarrer, ihn ziehen zu lassen, was dieser nun auch bewilligte, da er seinen Schübling der Obhut mehrerer verlässlicher, kräftiger Männer anvertrauen konnte.

So giengen denn die einen mit den Gefühlen der Hoffnung und des Zweifels im Herzen auf Suche nach ihren theuren Angehörigen aus, während die anderen ihrer Heimstätte zuwanderten, an deren Stelle sie leider nur Schutt und Asche finden sollten.

## Vierzehntes Capitel.

### Wiedervereint.

Frau Irma hatte mit ihrer alten Mutter jene Nacht, welche auf den Entscheidungskampf folgte, unter unsäglicher Angst und Bangigkeit durchwacht, denn Engelmar war mit seinen Reitern noch immer nicht zurückgekehrt. Nur die kleine Hilda war infolge gänzlicher Erschöpfung in einen tiefen Schlaf gesunken, aus dem sie erst spät am Morgen erwachte. Sie hatte im Traume Vater und Bruder gesehen und mit ihnen gesprochen; jetzt, beim Erwachen, fragte das arme Kind vergeblich nach beiden und Mutter und Großmutter bemühten sich umsonst, es zu beruhigen und zu trösten. Da hörten sie auf einmal schwere Schritte im Vorhause; die Thüre gieng auf und — o Freude! — Vater Engelmar trat in das Zimmer.